

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Rudolf Fippl mehr als 40 Teilnehmer zur Exkursion begrüßen, die unter dem Motto „Die Untermainebene als Rastgebiet für Wasservögel“ stand. Er übergab das Wort an Peter Erlemann, der über die langjährige Mitarbeit der Mitglieder des AK Offenbach an der Wasservogelzählung informierte. Noch am Treffpunkt an der Staustufe in Hainburg zeigten sich Wanderfalke und Eisvogel, und im Verlauf der Wanderung entlang des Mains eine kleine Gruppe Gänsesäger.

Mit dem Bus ging es weiter zum Naturschutzgebiet „Bongsche Kiesgrube bei Mainflingen“, wo uns der Gebietsbetreuer Marcus Beike erwartete. Er berichtete über die Entstehung und Entwicklung im NSG. So hat sich im Verlauf der letzten 10 bis 20 Jahre das Artenspektrum der rastenden Wasservögel deutlich verändert. Tafel- und Reiherenten erscheinen in nur noch geringen Zahlen, demgegenüber verweilen zunehmend Gründelenten auf dem See.

Die Wasserfläche war von zahlreichen Vögeln bevölkert. Beeindruckend waren mehr als 80 Gänsesäger, zwei balzende Paare Zwergsäger, über 60 Schnatterenten, ein zwischen Haubentauchern versteckter Schwarzhalstaucher, Silberreiher und eine Reihe weiterer Arten. Nach der Mittagspause in einer Gaststätte direkt am Königsee in Zellhausen mit schönem Blick auf das Gewässer ging es weiter zum Langener Waldsee. Hier wurden wir von Dipl.-Ing. Johannes Bork begrüßt. Er führte über das Betriebsgelände der Fa. Sehring und informierte ausführlich und detailliert über den Sand- und Kiesabbau am Langener Waldsee, erforderliche Erweiterungsflächen und die Rekultivierungsmaßnahmen. Während in der rund 100 ha großen Westgrube intensive Freizeitnutzung mit Strandbad, Seglern, Surfern und Anglern vorherrscht, hat sich der Bereich im Osten des Areals nach Biotop gestaltenden Maßnahmen sehr positiv entwickelt. Zwergdommel, Wasserralle und Drosselrohrsänger wurden hier als Brutvögel nachgewiesen. Aber auch die große Wasserfläche der Westgrube hat Bedeutung für die Vogelwelt. Besonders bemerkenswert waren in den letzten Jahren die Trupps von 25 Samtenten und 8 Raubseeschwalben. Aktuell waren nur wenige Vögel auf dem See anwesend. Neben einigen Haubentauchern konnte ein Eisvogel beobachtet werden. Um 17:30 Uhr traf der Bus wieder in Hainburg ein und die erfreulich verlaufene Exkursion fand ihr Ende.

Peter Erlemann